

<b>L 8118-25</b>	<b>3 Westlich von Mahlspüren im Hegau</b>	74 ha
Hasenweiler-Becken-sediment (qHWb)	<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Mögliche Produkte: Ziegeltonne für Hintermauerziegel}	
4 m 16 m	Prakla-Schussbohrung BO8119/105 im Zentrum des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 97 880, H <sup>52</sup> 03 810, Ansatzhöhe: 569 m NN	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Im Vorkommen stehen sog. Beckentone bzw. „Bändertone“ eines eiszeitlichen Schmelzwassersees an. Die Ablagerungen bestehen aus überwiegend feinsandigem Schluff. Analog zu Ziegeleirohstoffvorkommen auf dem benachbarten Blattgebiet L 8120 Stockach dürfte es sich um Tonmergel und Mergel handeln. Neben den geröllfreien Lagen können analog zu benachbarten Vorkommen auf dem Blattgebiet L 8120 Stockach vermutlich auch Lagen mit vereinzelt oder zahlreichen Geröllen vorkommen.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Prakla-Schussbohrung BO8119/105, Lage: s. o. (aus SCHREINER 1993)</p> <p>0,0 – 4,0 m „Lehm“, Sand, kiesig (Kißlegg-Subformation) [Abraum]                  4,0 – 20,0 m Schluff, feinsandig (Beckenton) (Hasenweiler-Beckensediment) [Nutzschicht]                  – darunter: Tonmergel, bunt (Untere Süßwassermolasse) –</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die voraussichtlichen nutzbaren Mächtigkeiten liegen bei etwa 15 m. Die Basis der nutzbaren Abfolge bilden Tonmergel der Unteren Süßwassermolasse oder aber stark kiesige Bändertone im unteren Teil der Folge. <b>Abraum:</b> Der Abraum setzt sich aus mehrere Meter mächtigen Moränensedimenten der Kißlegg-Subformation zusammen.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Über den Grundwasserstand liegen keine Informationen vor. Das Vorkommen dürfte sich aber vermutlich größtenteils über dem Grundwasser befinden. Das Vorfluterniveau bilden die umliegenden Täler mit dem Mühl- und Eschbach (ca. 530–550 m NN).</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Kiesige Lagen und Nester können den Abbau stellenweise beeinträchtigen und müssen beim Abbau ausgehalten werden. Vereinzelt Gerölle müssen bei der Aufbereitung entfernt werden</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden</u> und <u>Osten</u>: 100 m Sicherheitsabstand zur Bebauung (Raithaslach und Mahlspüren im Hegau) und Auenlehm mit Niedermoor. <u>Westen</u>: Eintalung (Mühlbach). <u>Süden</u>: Moränensedimente und Eintalung (Eschbach).</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Grundlage der Bewertung sind die Auswertung der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 8119 Eigeltingen (SCHREINER 1993, 1994), sowie die Auswertung von einer Prakla-Schussbohrung (BO8119/105) innerhalb des Vorkommens und einer Prakla-Schussbohrung (BO8119/106) direkt östlich des Vorkommens.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Das Beckentonvorkommen könnte zukünftig ebenso wie das ehemals in Abbau stehende Beckentonvorkommen bei Radolfzell (L 8318-11) und das auf dem Nachbarblatt L 8120 Stockach in Abbau befindliche Vorkommen L 8120-38 bei Großschönach als zukünftiger Standort für die Gewinnung der hochwertigen Bändertone dienen. Voraussetzung dafür ist aber ein Erkundungsprogramm, welches mittels geeigneter Bohrungen Aufschluss über die tatsächlich nutzbaren Mächtigkeiten und den genauen Gesteinsaufbau liefert.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen umfasst Beckentone der Hasenweiler-Formation mit etwa 15 m nutzbarer Mächtigkeit. Der Abraum besteht aus den einige Meter mächtigen Moränensedimenten. Abbauschwierigkeiten können aus stärker kiesführenden („dropstones“), nicht verwertbaren Zwischenlagen resultieren. Die Basis der nutzbaren Abfolge stellen meist vermehrt kiesführende Horizonte dar, welche das Gestein als Rohstoff unbrauchbar machen, oder aber Feinsedimente der Unteren Süßwassermolasse. Analog zu dem auf dem Nachbarblatt L 8120 Stockach gelegenen Ziegeleirohstoffvorkommen L 8120-38 dürfte es sich bei den Feinsedimenten um Tonmergel und Mergel handeln. Das kleinflächige Vorkommen mit voraussichtlichen nutzbaren Mächtigkeiten von etwa 15 m besitzt im landesweiten Vergleich ein geringes Lagerstättenpotenzial.</p>		